

damals noch die Wöhrparochie gehörte, mit Hülfe einer Schwester fort, während die Diaconissen-Anstalt die Gemeindepflege in der Norderparochie fortführte. Die Gemeindepflege sucht unbemittelte Kranke auf, gewährt ihnen die nöthige Pflege durch Handreichungen aller Art, durch Darreichung von zubereiteten Speisen und anderen Gaben, die vom Arzte gewünscht werden und zur Heilung und Genesung beitragen können. — Familien, die solcher Pflege bedürftig sind, haben sich zu wenden an Pastor Biernaghi.

Gemeindepflege in der Norder- und Wöhrparochie. Schon seit Jahren hat auch die Diaconissen-Anstalt dem Elend, welches durch Krankheit in die Familien kommt, zu begegnen gesucht dadurch, daß sie ihre Schwestern in den Häusern unentgeltlich zur Verfügung stellte. Für die St. Johannis- und Wöhrparochie wird die Hülfe direct vom Diaconissenhaus (Zeußl. 48) geleistet. Es ist dafür fortwährend eine Schwester thätig, nach Bedürfnis würden eine zweite in die Arbeit gestellt werden. Im letzten Jahre wurden 45 Familien versorgt. Warmes Essen, Wein, Selterswasser, Brot, Fleisch u. wurde von einer Anzahl Familien durch die Hand der Diaconissen verabreicht. Die Gaben, für diesen besonderen Zweck gesendet, stehen nicht der Diaconissen-Anstalt zu, sondern werden sämmtlich zum Wohl der Armen und Kranken verwendet. Die Oberin der Anstalt, Fräulein Glie von dem Busche-Kestel, ist bereit, dieselben in Empfang zu nehmen. Von Zeit zu Zeit wird öffentlich Rechnung abgelegt und über die Thätigkeit berichtet.

Germanischer Lloyd, deutsche Gesellschaft zur Classification von Schiffen; Vorsitzender für den Elbdistrikt Schiffsbaumeister J. J. Dircks, Königl. 244, Comtoir: Baumwall 9, Hamburg.

Geleichen-Verein, katholischer. (Vereinslocal: Gr. Freiheit 18), gegründet 1861. Zweck des Vereins: Heranbildung eines tüchtigen und ehrenwerthen Meisterhandes, durch Vorträge, Unterricht und geistliche Unterhaltung. Der Präses des Vereins ist Pastor Feintrap; Vicepräses Caplan A. Gaucert; Vicar Kaiser, Secrétaire; Vereinssekretär Janetz.

Gesellschaft der Commerciellen, Die, (errichtet den 6. März 1769). Zweck laut § 9 ihrer Vereinigungsstatute d. d. 2. September 1790: ihre Gedanken darüber ergehen zu lassen, wie die Hauptabsicht dieser Vereinigung: der Flot des Commerciell, der Schifffahrt und des gesammten hiesigen Handels am bequemsten zu erreichen sei. Vorsteher sind zur Zeit Senator W. H. Kopitzsch, Vorsteher; Senator G. H. Sieveking, Vice-Vorsteher; C. A. Wiedt jr., Cassirer; G. Meurer und G. Bohde; Mitglieder: W. A. Andersen, J. G. & C. H. Saur, J. B. Förmann, J. G. Döbbern, Ernst Dreger, W. A. v. Ehen, Jan Föder Geyen, Ernst Hamel, Christian Hansen, Christ. Sohn, Heine & Fleichmann, Hesse, Kneuman & Co., Joh. Kallmann, J. G. W. Klein, G. A. Knauer, Andreas Koch, Heine. Kühl, H. W. Lange & Co., C. W. & C. Lorenzen, Marquardt & Co., M. Matthiesen & Co., Adolph Möller, J. C. Möller & Söhne, J. W. Raab, Paulsen & Bohde, J. Peters, W. Pustau, M. T. Schmiedler, Sieveking & Co., M. C. Sommer, J. B. Stoppel, Gustav Wall, W. S. Warburg, Joh. Windler's Nachf., C. A. Wiedt, J. V. Büchting. — Secrétaire der Gesellschaft: Rechtsanwalt Ad. Meyer. — Vize der Gesellschaft: H. Wöhrmann.

Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Bezirksverein der Deutschen. — Die am 29. Mai 1865 zu Kiel begründete und am 27. Januar 1866 zu Hamburg constituirte Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erfreute sich bei ihrer Begründung der allseitigen Theilnahme, indem im Hinblick auf die zahlreichen Schiffbrüche an den deutschen Küsten die Beförderung des Rettungswesens an denselben als eben so notwendig wie heilsam anerkannt wurde. In den meisten größeren Städten der Ost- und Nordküste bildeten sich auch sofort Bezirksvereine, um das Unternehmen durch Arbeitsleistung von Beiträgen, wie durch Errichtung von Rettungsstationen zu befördern. Von dem Wunsche befeuert, der Gesellschaft neue Mittel zuzuführen, und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß es nur eines Antriebes bedürfte, um auch Altona wie Umgegend zu einer thätigen Unterstützung des Unternehmens beizuziehen, nahmen die Kaufleute W. v. Pustau, C. H. Saur jr. und Rechtsanwalt G. Sieveking am 11. Februar 1873 die Bildung des hiesigen Bezirksvereins in die Hand, welcher am Jahresabschluß bereits 130 ordentliche und mehrere außerordentliche Mitglieder zählte. Außerordentliches Mitglied ist Jober, welcher

einen Stiftungsbeitrag von mindestens 75 M. zahlt. Der jährliche Beitrag eines ordentlichen Mitgliedes muß wenigstens 1 M. 50 Pf. betragen. Das hiesige Königl. Commerz-Collegium hat bis auf Weiteres einen Jahresbeitrag von 500 M. bewilligt. Der p. t. Vorstand: W. v. Pustau, Vorsitzender; Rechtsanwalt Sieveking, Schriftführer; C. H. Saur jr., Cassirer; Hafenwagt Vöhr, J. H. Rod, J. Hoppe, J. D. Schütt, Georg Temper, Albert Warburg, Pastor Köhler — nimmt Beitrittserklärungen jeder Zeit entgegen. Die Einnahmen pro 1876 betragen 1570 M. 53 Pf., wovon 1500 M. an den Central-Verein in Bremen abgehandelt wurden.

Gewerbeverein. Dieser Verein constituirte sich statutenmäßig am 15. December 1848, Statut-Revision am 7. Februar 1875. — Zweck des Vereins ist, die Förderung der speciellen Interessen des Handwerker- und Gewerbestandes zunächst in Altona, und sucht vorzüglich diesen Zweck zu erreichen in Beiträgen für Erhaltung und Ausbildung des Innungs-Wesens. Ehrenmitglieder: J. D. G. Bolmer. — Der Vorstand besteht aus neun Mitgliedern. Präses: C. H. Rühse; J. G. W. Wagener, Stellvert. Präses: C. Garbes, Schriftführer; J. C. G. Annyel, Stellvert. Schriftführer; J. v. d. Smijnen, Protocollführer; G. A. Hirsch, Stellvert. Protocollführer; H. Janien, Cassirer; W. G. Christensen, Stellvert. Cassirer; J. H. Diedrichsen, Stellvert. — Vereinslocal: Fischborn & Hornhardt. — Zur Deckung der Kosten wird von dem Verein angehörigen Innungen ein Beitrag erhoben und zwar nur bis zur Höhe des Bedürfnisses, da Capitalansammlung nicht stattfindet.

Gotteshäuser. 1) Die evang.-luth. Hauptgemeinde. Die lutherischen Einwohner hielten sich noch nach Otterien zur Kirche, als schon sowohl die Reformirten, als auch die Juden hier ihre eigenen Gotteshäuser hatten. Im Jahre 1649 wurde hier zu der ersten lutherischen Kirche der Grundstein gelegt, welche 1650 eingeweiht und „Trinitatiskirche“ benannt wurde. Sie hatte aber noch keinen Thurm, sondern nur einen Glockenstuhl, und erst im Jahre 1688 konnte man mit dem Bau des 1694 vollendeten Thurmes beginnen. Dieser von dem Zimmermeister Jacob Bläser erbaute 215 Fuß hohe Thurm ist derlei, der noch jetzt die Hauptkirche ziert. Bei dem schnellen Wachssthum der Gemeinde genügte diese eine Kirche bald nicht mehr, und daher beabsichtigte der Präsident von Schönborg den Bau einer zweiten Kirche im Nordtheile; weil aber in dem 30 Jahre zuvor durch Steinhof verwilligten Altona dazu kein Rath zu schaffen war, zumal da die alte Kirche, die ganz baufällig geworden, einer sehr kostspieligen Reparatur bedurfte, so beschloß man, diese alte Kirche bis auf den Thurm ganz niederzureißen und an ihrer Stelle eine neue aufzuführen. Im Jahre 1741 wurde damit der Anfang gemacht; am 11. April 1742 wurde der Grundstein zu der jetzigen neuen Kirche, welche durch Beschluß des Consistoriums vom 15. October 1739 den Namen „Hauptkirche“ erhielt, gelegt, und dieselbe den 8. September 1743 feierlich eingeweiht. Diese von dem Baumeister Gay Dole erbaute Kreuzkirche hat von Ost nach West bis an den Thurm eine Länge von 110 Fuß; ebensoviel von Süd- bis zum Nordvertrauf; ihre Breite mißt 48 Fuß, ihre Höhe bis an die Mitte des Gewölbes 44 Fuß. Sie ist eine der schönsten unter den neuen Kirchen der Herzogthümer. Die beiden Altarbilder sind von Th. W. Oeding gemalt; die Orgel ist von J. D. Buich in Jydeboe gebaut. Durch den in den Jahren 1866 und 1867 nach dem Plane und unter Leitung und Oberaufsicht des berühmten Organisten H. Schwanh in Hamburg von dem gelehrten hiesigen Orgelbauer J. G. A. Wöhlert und nach dessen im November 1868 erfolgten Ableben von dem Sohne desselben und dem hiesigen Orgelbauer Erdland mit einem Kostenaufwande von ungefähr 6000 M. ausgeführten gänglichen Umbau, ist die Orgel zu einem vorzüglichen Werke umgestaltet worden. — Die in der Kirche befindlichen Grabgewölbe sind im Herbst 1863 behufs Anlegung einer Heizung zugeworfen. In dem Thurne hängen drei Glocken und eine Stundenglocke. Die große und die mittlere Stundenglocke sind von J. H. Pfeiler in Rendsburg 1858 gegossen und am 3. Januar 1859 aufgehängt, nachdem die alten im October 1858 gestunken waren. Am 6. September 1855 wurde auf dem kleinen wie auf dem großen Thurm ein neuer Knopf gesetzt. Zu beide wurden die darin gefundenen älteren Documente wieder eingelegt, in den großen außerdem verschiedene Schriften und eine auf Pergament geschriebene, von Pastor Schar verfaßte geschichtliche Erinnerungsschrift. (Vgl. Alton. Mercur v. 9. u. 16. Sept. 1855.)